

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914

215 (9.8.1914) 2. Blatt

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

Grossherzogtum Baden.

Ernennungen, Versetzungen, Zurufbesetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen. Befördert: Aufseher Wilhelm Raus beim Landesgefängnis Bruchsal zum Landesgefängnis Freiburg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Befördert: Polizeiwachmeister Hermann Werner in Baden zum Bezirksamt Konstanz.

Zurufbesetzt: Schutzmann Karl Münch in Baden. — Großh. Landesgewerbeamte. — Vertragsmäßig angenommen: Uhrmacher Wilhelm Duenett in Neustadt (i. Schw.) als technischer Assistent bei der Großh. Uhrmacherlehre in Furtwangen.

Zugewiesen wurden als Hilfslehrer: Lehramtspraktikant Gustav Pfaffen in Ebstorf der Gewerbeschule in Karlsruhe.

Befördert wurden: Hilfslehrer Ernst Nestle an der Gewerbeschule in Neustadt in gleicher Eigenschaft an die gewerbliche Fortbildungsschule in Neustadt.

— Großh. Verwaltungshof. — Beamteneigenschaft verliehen: der Wärterin Magdalena Ketter bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

— Voll- und Steuerdirektion. — Ernann: der Steuerassistent Ludwig Kerpel in Weinheim zum Zoll-assistenten in Offenburg.

Befördert: der Steuerassistent Robert Ernst in Überlingen nach Singen; die Zollassistenten: Johann Walter in Offenburg nach Mannheim und Karl Männle in Mannheim nach Freiburg.

Etatmäßig angestellt: die Bureauhilfen: Otto Sando in Konstanz, Friedrich Hofmann in Mannheim, Johann Hirtles in Mannheim, Friedrich Jehle in Mannheim, David Bredt in Lörrach, Wilhelm Möringer in Bruchsal, Friedrich Haund in Forzheim als Steuerassistenten, Hermann Müller in Karlsruhe und Fridolin Mayer in Singen als Kanzleiallthent.

Entlassen: die Steuererheber: Theodor Schneider in Oberweiler und Wilhelm Schäfer in Altbreitshausen auf Ansuchen unter Anerkennung ihrer langjährigen und treugelasteten Dienste.

Bestorben: der Steuererheber Georg Friedrich Storz in Rummigen am 12. Juli 1914.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Volksschulwesens.

Ernennungen: Vierhalter Mathilde, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. da. — Casewitz Luzie, Unterl. an der Elisabethschule Mannheim, wird Hauptl. da. — Duda Margarete, Unterl. an der Lessingschule Karlsruhe, wird Hauptl. da. — Gamper Anna, Unterl. an der Elisabethschule Mannheim, wird Hauptl. da; Müller Johanna, Unterl. an der Hilfschule Forzheim, wird Hauptl. da. — Hiller Wilhelm, Unterl. in Ottenau, wird Hauptl. in Rühlwilt; Gauer Joseph, Unterl. in Donaueschingen, wird Hauptl. in Oberach; Huber Joseph, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. da; Huber Marie, Handarbeitsl. in Singen, wird Handarbeitsl. da. — Imhof Karl, Unterl.

in Hardheim-Nudental, wird Hauptl. in Brüg. — Kniel Johann, Schulb. in Lellwangen, wird Hauptl. da; Knobloch Jakob, Unterl. in Unterschiffenz, wird Hauptl. in Leistenstadt; Krämer Joseph, Unterl. in Mörch, wird Hauptl. da; Küster Martha, Unterl. an der Lessingschule Karlsruhe, wird Hauptl. da; Kunzmann Gustav, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. da. — Liede Frieda, Unterl. an der Hilfschule Forzheim, wird Hauptl. da; Link Faber, Unterl. in Willingen, wird Hauptl. in Freiburg; Lorenz Otto, Unterl. in Oberkirch, wird Hauptl. in Schleimau. — Marold Helene, Unterl. an der Hilfschule Forzheim, wird Hauptl. da; Messerer Wilhelm, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. da; Milner Friedrich, Unterl. in Nordrach-Fabrik, wird Hauptl. in Todtnoos-Berg; Müller Katharina, Handarbeitsl. in Weinheim, wird Hauptl. da. — Nischwitz Anna, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. da. — Reib Anna, Unterl. in Freiburg, wird Hauptl. in Lenigen; Reiter Johanna, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. da. — Schmid Franz, Oberl. in Wehr, wird Rektor da; Schlageter Maria, Handarbeitsl. in Säckingen, wird Hauptl. da; Schrade Emma, Unterl. an der Elisabethschule Mannheim, wird Hauptl. da. — Nibelhr Joseph, Unterl. in Gerbolzheim, wird Hauptl. in Eichelberg. — Balz Georg, Unterl. in Langhurs, wird Hauptl. in Eichelberg; Bartmann Marika, Unterl. in Ladenburg, wird Hauptl. in Linsingen; Weichselbaum Ludwig, Schulb. in Singen, wird Hauptl. in Holzhausen; Werner Franz, Hauptl. in Walsch, A. Eitlingen, wird Rektor da; Winter Frieda, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. da; Wittmann Anna, Unterl. in Willingen, wird Hauptl. da. — Zipperlin Olga, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. da; Zumbach Karl, Unterl. in Hudenfeld, wird Hauptl. in Obermutschelbach.

— Beförderungen. — Nach Kornel, Hauptl. in Schlagenen, nach Freiburg; Bugge Albert, Hauptl. in Mosbach, nach Kappelrod. — Fries Karl, Hauptl. in Ottothwanden, nach Neudorf. — Geiler Wilhelm, Hauptl. in Pfaffenberg, nach Freiburg; Grundl Adolf, Hauptl. in Diersburg, nach Karlsruhe; Günter Hermann, Hauptl. in Bruchsal, nach Karlsruhe. — Gaby Otto, Hauptl. in St. Peter, nach Freiburg; Günter Karl, Hauptl. in Neustadt, nach Karlsruhe. — Kiefer Gottlieb, Hauptl. in Griesbach, nach Freiburg. — Leicht Karl, Hauptl. in Forzheim, nach Freiburg; Lindner Heinrich, Hauptl. in Weidenhof, nach Weisweil. — Pfalz Karl, Hauptl. in Leiselheim, nach Karlsruhe. — Ruf Karl, Hauptl. in Bruchsal, nach Freiburg. — Schweiß Oskar, Hauptl. in Schagen, nach Freiburg; Seel Wilhelm, Hauptl. in Rühlwilt, nach Rühlwilt. — Baitz Carl, Hauptl. in Ebstorf, nach Ebstorf; Weinreuter Otto, Hauptl. in Hohenheim, nach Karlsruhe; Würner Jakob, Hauptl. in Eickenbach, nach Festeten; Wolfberger August, Hauptl. in Staßfurt, nach Freiburg.

— Entlassungen. — Zeit Notiz, Hauptl. in Neudorf.

— Zurufbesetzungen. — Zehring Marie, Hauptl. in Freiburg. — Nieb Albert, Oberl. in Stein, A. Bretten. — Schäfer Alois, Oberl. in Weidenhof; Schnellbacher Peter, Oberl. in Jöhenheim; Zimler Joseph, Hauptl. in Hochhausen.

ren, Aufsichtsrate, Revisoren und die schuligen Angestellten regerepflichtig zu machen. Der bisherige Direktor Krämer wurde in Durlach verhaftet, während der andere Direktor Herrmann, wie es heißt, sich auf dem Wege nach Amerika befindet.

oc. Konstanz, 6. Aug. Der Bürgerausschuß bewilligte die Summe von 100 000 M., um der Stadtgemeinde zu ermöglichen, in diesen ersten Zeiten allen an sie herantretenden Aufgaben vollständig gerecht werden zu können. Die Stadt ist mit Mehl und Getreide gut versorgt. Die Metzgereien wollen eine gemeinsame Schlächtereierichten. Die Milchzufuhr wird auf Schwierigkeiten stoßen und nicht ohne Preisaufschlag abgehen. Während Gemüse in genügenden Mengen vorhanden ist, fehlt es sehr an den notwendigen Kolonialwaren, da die Lager einer größeren Zahl Läden durch die Masseneinfäufe nahezu geräumt sind.

Aus der Residenz.

Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 6. August. Maßnahmen infolge der Mobilmachung. Den zu den Waffen einberufenen städtischen Beamten wird, soweit es sich nicht um vorübergehend eingestellte Personen handelt, der Gehalt weiter gezahlt. Den Familien der in den Lohnklasse eingetragenen städtischen Arbeiter wird, wenn und solange sie die reichsgerichtliche Familienunterstützung erhalten, ein Zuschuß gewährt, der dem Unterschied zwischen dem bisherigen Tagelohn und dem Gesamtbetrag der Familienunterstützung entspricht.

Für die Einrichtung von Reserve-Lazaretten stellt der Stadtrat dem Roten Kreuz u. a. das Empfangsgebäude des alten Bahnhofs, die frühere Maschinenhalle auf dem Gelände des alten Bahnhofs und den Neubau der Gewerbeschule am Riedelplatz zur Verfügung.

Unterstützungen. Nach § 5 des Gesetzes vom 28. Februar 1888 in der Fassung des Gesetzes vom 4. August 1914 sind den Familien der zum Kriegsdienst einberufenen Mannschaften Unterstutzungen zu zahlen und zwar mindestens für die Ehefrau im Sommer monatlich 9 M., im Winter 12 M., für jedes Kind unter 15 Jahren monatlich 6 M. Der Stadtrat Karlsruhe hat im Sinne des § 17 des Kriegsdienstgesetzes beschlossen, diese Sätze auf Kosten des Lieferungsverbands (Amtsbezirk Karlsruhe) zu erhöhen in der Stadt Karlsruhe auf monatlich 15 M. für die Ehefrau, auf monatlich je 10 M. für die beiden ersten Kinder und auf je 8 M. für die späteren Kinder und für die sonst unterstützungsberechtigten Anverwandten. Die Unterstutzungen werden monatlich im Voraus an die Ehefrauen der Kriegsdienstnehmer gezahlt. Für die weiter notwendig werdende Unterstutzung der Familien der zum Kriegsdienst Einberufenen hat der Stadtrat eine Geldsammlung eingeleitet. Gaben können dem Oberbürgermeister, den Bürgermeistern, den Stadträten, den Stadtverordneten und den Banken abgeliefert werden. Die Gaben werden im Einvernehmen mit dem Roten Kreuz verteilt. Die Redaktionen der hiesigen Zeitungen und eine Anzahl größerer Geschäfte sollen ersucht werden, gleichfalls Gaben in Empfang zu nehmen. Wegen Errichtung weiterer Sammelstellen und wegen der Organisation und Durchführung der Hilfsaktion soll eine Kommission eingesetzt werden. Die zum Waffenamt Einberufenen, die über den hiesigen Hauptbahnhof befördert werden, werden daselbst auf Kosten der Stadt bewirtet. Auch hienwegen wurde eine Kommission gebildet. Die Zigarrenfabrikanten W. Kieger u. Co., R. C. Küter, Knippenberg u. Lindner, Gebr. Weil in Graben, sowie die Zigarrenhandlungen Herrn. Meyle und die Zigarettenfabrik „Romania“ haben dem Stadtrat für die hiesigen und die hier durchfahrenden Truppen insgesamt 96 000 Zigarren und 7000 Zigaretten als Liebesgaben gestiftet. Der Stadtrat spricht den gütigen Spendern den verbindlichsten Dank aus.

Städtische Bürgerwehr. Zur Bewachung des städtischen Eigentums soll eine Bürgerwehr gebildet werden. Ihre Mitglieder sollen bewaffnet werden. Mit dem Vollzug des Beschlusses wird eine Kommission betraut.

Versorgung mit Lebensmitteln. Für eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln hat der Stadtrat im Benehmen mit dem Handel und der Landwirtschaft Vorkehrungen getroffen. Vorräte an Mehl und Getreide sind reichlich vorhanden. Schwierigkeiten, die ihr Zufuhr bereitete, sind nach Möglichkeit behoben worden. Eine größere Menge Mehl ist auf Kosten der Stadt als Reserve angekauft worden. Die Lieferung von Salz in hinreichender Menge ist sichergestellt. Wegen Beschaffung größerer Mengen Kartoffeln sind die nötigen Schritte eingeleitet. Im Benehmen mit landwirtschaftlichen Organisationen sind Maßnahmen für die Beschaffung und den Transport von Milch eingeleitet worden. Wenn nötig, werden größere Mengen Milch mit städtischem Fuhrwerk hierher gebracht und teils in der Milchzentrale des Genossenschaftsverbandes, teils in landwirtschaftlichen Vereinen, Lauterberg-Straße 3 (an die Verbraucher), teils im Schlachthof (an die Händler) abgegeben werden. Trodem richtet der Stadtrat an die Bevölkerung die Bitte, den Bedarf an Milch nach Möglichkeit einzuschränken und die vorhandenen Milchmengen in erster Linie Kindern und Kranken zur Verfügung zu stellen. — Für den Ankauf von Rindern zur Versorgung der Stadt mit Fleisch ist die Schlachthofdirektion mit der Metzgerei und den Viehhändlern tätig. Wegen Erleichterung des Transports sind Verhandlungen eingeleitet. Für den Ankauf von Großvieh und Schweinen wird der Schlachthofdirektion ein Kredit eröffnet. Da bei den großen Wädereien und den Schlächtereien sowie bei den Lebensmittelhändlern zahlreiche Arbeitskräfte zu den Waffen eingezogen worden, richtet der Stadtrat an die zuständigen Stellen die Bitte, daß von der Einberufung der zurückgebliebenen Hilfsarbeiter, soweit möglich, Abstand genommen wird. — Zur weiteren Beratung der für die Versorgung der Stadt mit den notwendigen Lebensmitteln erforderlichen Maßnahmen wird ein Ausschuß berufen, in dem die beteiligten Kreise vertreten sind.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 8. August.

Der Evangelische Oberkirchenrat hat verfügt, daß am nächsten Sonntag den 9. d. M. an das Hauptgebäude in allen Gottesdiensten durch eine besondere den Krieg betreffende Einlage an geeigneter Stelle zu erweitern ist. Außerdem ist in den Gottesdiensten am nächsten Sonntag eine Ansprache zu verlesen, die besagt, daß die Gemeinden sich der Notlage stille fügen mögen, die infolge der Teilnahme einer namhaften Zahl von Geistlichen am Kriege in der Seelsorge eingetreten ist. Es wird Abhilfe nach Möglichkeit zugesichert, und die Kirchenältesten werden gebeten, einzutreten.

oc. Heidelberg, 6. Aug. Sämtliche noch immatrikulierte russische (auch deutsch-russische), serbische, französische und englische Studierende sind in der Matrikel gestrichen worden. Das Betreten der Universtit ist den betreffenden Studierenden strengstens untersagt.

oc. Heidelberg, 6. Aug. Nach neueren Meldungen haben sich beim hiesigen Bezirkskommando bis jetzt 2000 Freiwillige gemeldet. Schöne Beispiele von Opfer Sinn werden von der Heidelberger Sammelstelle für Liebesgaben gemeldet. Unter den Opferwilligen befand sich unter anderem auch eine arme Frau, die 2 Spenden und 1 Tafel Schokolade brachte. Außerdem erkundigte sich die Frau, wo sie ihre Pfennige abliefern könne. Zwei Kinder im Alter von 8 und 9 Jahren brachten zwei kleine Schachteln, in denen sich Schmuckgegenstände für Kinder befanden. Ein hiesiger Metzgermeister verteilte unter die anrückenden Mannschaften 1000 Würste.

oc. Heidelberg, 6. Aug. Dem Vorgehen verschiedener Firmen entsprechend, haben sich die hiesigen Brauereien entschlossen, den Frauen und Kindern der zur Fahne einberufenen Angestellten eine wöchentliche Unterstutzung zuzulassen zu lassen. Eine Schwenkinger Brauerei tut das gleiche, ebenso untertügt die Obergerheini sche Eisenbahngesellschaft die Familien der zum Felddienst eingezogenen Beamten und Arbeiter.

Forzheim, 5. Aug. Der Forzheimer Bürgerausschuß genehmigte gestern den Verzicht auf die ihm zugewallenen Erbschaft von drei Millionen Mark Liegenschaftswerte aus dem Nachlaß des verstorbenen Vandalrektors Kasper zugunsten von dessen Neffen, der sich dazu verpflichtet, diese Erbschaft dem Forzheimer Bankverein zur Deckung seines Defizits zu überlassen. Der Forzheimer Bankverein seinerseits übernimmt die Verpflichtung, die Direktion

des Bankvereins zu übernehmen und die schuligen Angelegenheiten regerepflichtig zu machen.

oc. Konstanz, 6. Aug. Der Bürgerausschuß bewilligte die Summe von 100 000 M., um der Stadtgemeinde zu ermöglichen, in diesen ersten Zeiten allen an sie herantretenden Aufgaben vollständig gerecht werden zu können. Die Stadt ist mit Mehl und Getreide gut versorgt. Die Metzgereien wollen eine gemeinsame Schlächtereierichten. Die Milchzufuhr wird auf Schwierigkeiten stoßen und nicht ohne Preisaufschlag abgehen. Während Gemüse in genügenden Mengen vorhanden ist, fehlt es sehr an den notwendigen Kolonialwaren, da die Lager einer größeren Zahl Läden durch die Masseneinfäufe nahezu geräumt sind.

Aus der Residenz.

Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 6. August. Maßnahmen infolge der Mobilmachung. Den zu den Waffen einberufenen städtischen Beamten wird, soweit es sich nicht um vorübergehend eingestellte Personen handelt, der Gehalt weiter gezahlt. Den Familien der in den Lohnklasse eingetragenen städtischen Arbeiter wird, wenn und solange sie die reichsgerichtliche Familienunterstützung erhalten, ein Zuschuß gewährt, der dem Unterschied zwischen dem bisherigen Tagelohn und dem Gesamtbetrag der Familienunterstützung entspricht.

Für die Einrichtung von Reserve-Lazaretten stellt der Stadtrat dem Roten Kreuz u. a. das Empfangsgebäude des alten Bahnhofs, die frühere Maschinenhalle auf dem Gelände des alten Bahnhofs und den Neubau der Gewerbeschule am Riedelplatz zur Verfügung.

Unterstützungen. Nach § 5 des Gesetzes vom 28. Februar 1888 in der Fassung des Gesetzes vom 4. August 1914 sind den Familien der zum Kriegsdienst einberufenen Mannschaften Unterstutzungen zu zahlen und zwar mindestens für die Ehefrau im Sommer monatlich 9 M., im Winter 12 M., für jedes Kind unter 15 Jahren monatlich 6 M. Der Stadtrat Karlsruhe hat im Sinne des § 17 des Kriegsdienstgesetzes beschlossen, diese Sätze auf Kosten des Lieferungsverbands (Amtsbezirk Karlsruhe) zu erhöhen in der Stadt Karlsruhe auf monatlich 15 M. für die Ehefrau, auf monatlich je 10 M. für die beiden ersten Kinder und auf je 8 M. für die späteren Kinder und für die sonst unterstützungsberechtigten Anverwandten. Die Unterstutzungen werden monatlich im Voraus an die Ehefrauen der Kriegsdienstnehmer gezahlt. Für die weiter notwendig werdende Unterstutzung der Familien der zum Kriegsdienst Einberufenen hat der Stadtrat eine Geldsammlung eingeleitet. Gaben können dem Oberbürgermeister, den Bürgermeistern, den Stadträten, den Stadtverordneten und den Banken abgeliefert werden. Die Gaben werden im Einvernehmen mit dem Roten Kreuz verteilt. Die Redaktionen der hiesigen Zeitungen und eine Anzahl größerer Geschäfte sollen ersucht werden, gleichfalls Gaben in Empfang zu nehmen. Wegen Errichtung weiterer Sammelstellen und wegen der Organisation und Durchführung der Hilfsaktion soll eine Kommission eingesetzt werden. Die zum Waffenamt Einberufenen, die über den hiesigen Hauptbahnhof befördert werden, werden daselbst auf Kosten der Stadt bewirtet. Auch hienwegen wurde eine Kommission gebildet. Die Zigarrenfabrikanten W. Kieger u. Co., R. C. Küter, Knippenberg u. Lindner, Gebr. Weil in Graben, sowie die Zigarrenhandlungen Herrn. Meyle und die Zigarettenfabrik „Romania“ haben dem Stadtrat für die hiesigen und die hier durchfahrenden Truppen insgesamt 96 000 Zigarren und 7000 Zigaretten als Liebesgaben gestiftet. Der Stadtrat spricht den gütigen Spendern den verbindlichsten Dank aus.

Städtische Bürgerwehr. Zur Bewachung des städtischen Eigentums soll eine Bürgerwehr gebildet werden. Ihre Mitglieder sollen bewaffnet werden. Mit dem Vollzug des Beschlusses wird eine Kommission betraut.

Versorgung mit Lebensmitteln. Für eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln hat der Stadtrat im Benehmen mit dem Handel und der Landwirtschaft Vorkehrungen getroffen. Vorräte an Mehl und Getreide sind reichlich vorhanden. Schwierigkeiten, die ihr Zufuhr bereitete, sind nach Möglichkeit behoben worden. Eine größere Menge Mehl ist auf Kosten der Stadt als Reserve angekauft worden. Die Lieferung von Salz in hinreichender Menge ist sichergestellt. Wegen Beschaffung größerer Mengen Kartoffeln sind die nötigen Schritte eingeleitet. Im Benehmen mit landwirtschaftlichen Organisationen sind Maßnahmen für die Beschaffung und den Transport von Milch eingeleitet worden. Wenn nötig, werden größere Mengen Milch mit städtischem Fuhrwerk hierher gebracht und teils in der Milchzentrale des Genossenschaftsverbandes, teils in landwirtschaftlichen Vereinen, Lauterberg-Straße 3 (an die Verbraucher), teils im Schlachthof (an die Händler) abgegeben werden. Trodem richtet der Stadtrat an die Bevölkerung die Bitte, den Bedarf an Milch nach Möglichkeit einzuschränken und die vorhandenen Milchmengen in erster Linie Kindern und Kranken zur Verfügung zu stellen. — Für den Ankauf von Rindern zur Versorgung der Stadt mit Fleisch ist die Schlachthofdirektion mit der Metzgerei und den Viehhändlern tätig. Wegen Erleichterung des Transports sind Verhandlungen eingeleitet. Für den Ankauf von Großvieh und Schweinen wird der Schlachthofdirektion ein Kredit eröffnet. Da bei den großen Wädereien und den Schlächtereien sowie bei den Lebensmittelhändlern zahlreiche Arbeitskräfte zu den Waffen eingezogen worden, richtet der Stadtrat an die zuständigen Stellen die Bitte, daß von der Einberufung der zurückgebliebenen Hilfsarbeiter, soweit möglich, Abstand genommen wird. — Zur weiteren Beratung der für die Versorgung der Stadt mit den notwendigen Lebensmitteln erforderlichen Maßnahmen wird ein Ausschuß berufen, in dem die beteiligten Kreise vertreten sind.

Die Fürsorge für Familien von Kriegsteilnehmern. Die Brauerei Sinner zahlt jedem verheirateten Angestellten, der in den Krieg zieht, bezw. dessen Frau, den vollen Gehalt auf vorkort ein halbes Jahr aus, jedem ledigen Angestellten den vollen Gehalt. — Ebenso bekommt jede Frau eines Arbeiters für die gleiche Zeit den vollen Lohn ausbezahlt.

Finanzieller Wochenrückblick.

m. Frankfurt, 6. Aug. Da sich in Kriegzeiten schwer auch nur einigermaßen verlässliche Kursnotierungen für Wertpapiere feststellen lassen, ist man übereingekommen, die Börsen bis auf weiteres zu schließen und eine Wiedereröffnung des Verkehrs wird wohl erst dann stattfinden, wenn Nachrichten über größere Erfolge unserer Truppen einlaufen. Die Vertreter der Banken und die Bankiers halten jedoch täglich während der gewohnten Börsensunden Versammlungen ab, in denen über die durch den Kriegszustand geschaffenen anormalen Verhältnisse und über die angelegentlich zu treffenden Maßnahmen eingehende Diskussionen gepflogen werden. Die Bank von England hat — um ihre Goldvorräte zu verteidigen — ihren Diskontsatz auf 10½ Prozent erhöht. Die Österreichisch-ungarische Bank erhöhte ihren Satz auf 8 Prozent, die Bank von Italien von 5 auf 6 Prozent. Auch die Deutsche Reichsbank nahm eine Erhöhung ihrer offiziellen Zinssätze von 5 auf 6 Prozent vor und hofft, vorkort mit diesem Satz auszukommen. Ansehnliches Lob spendete man der weit vorkontinuierlich weisen Finanzpolitik des Herrn Habenstein, der seit Jahren darauf bedacht war, die innere Position des Reichs so zu kräftigen, daß sie selbst im Kriegsfalle den höchsten Ansprüchen an ihre Metallbestände vollkommene Genüge zu leisten imstande ist. Die ungeheure Anspannung, die der Ausweis für die letzte Juliwocche zum Ausdruck bringt, beweist, daß die Festlegung eiserner Geldbestände in großem Umfange stattfand; natürlich ist der Bedarf für die Ausrichtung der ins Feld ziehenden Truppen kein geringer. Da es in Kriegzeiten für viele Geschäftslente ein Ding der Unmöglichkeit ist, die für die Erfüllung der eingegangenen finanziellen Verpflichtungen erforderlichen flüssigen Mittel rechtzeitig aufzubringen, hatte man vielfach damit gerechnet, daß der Reichstag bei seiner letzten Zusammenkunft ein Moratorium beschließen würde. Das ist aber nicht geschehen. Neuerdings sprechen sich aber wieder mehr Stimmen dafür aus, daß der Erlass eines Moratoriums unumgänglich notwendig sei, um namentlich die mittlere und kleinere Geschäftswelt vor einer schweren Krise zu bewahren. Jedenfalls bleibt abzuwarten, ob die gegründeten Darlehensklassen, sowie die erweiterte Befugnis der Reichsbank, dem Kreditbedürfnisse durch eine umfangreiche Gewährung von Lombardvorschußen entgegenzukommen, genügen werden, der Katastrophe abzuwehren. Der vom Reichstag einstimmig bewilligte Kredit von fünf Milliarden Mark wird je nach Bedarf durch Ausgabe von Anleihen oder Reichsschatzscheinen flüssig gemacht werden. Die neuen Wertpapiere werden auch auf ausländische Währung lauten, damit auch ausländische Interessenten dafür herangezogen werden können, insbesondere hofft man das amerikanische Kapital dafür interessieren zu können. Da Handel und Industrie still liegen und der Verkehr mit dem Auslande unterbrochen ist, ist die Geschäftstätigkeit in manchen Abteilungen der großen Banken auf ein recht geringes Maß zurückgegangen, jedoch gibt es auch Abteilungen, denen der Krieg vermehrte Tätigkeit bringt. Vollmachden werden erteilt, Vermögensverwaltungen übernommen usw. Das Beamtenspersonal ist allerdings auch durch die Einberufungen in starkem Maße reduziert worden. Der Satz für Depositionsgelder wurde nach u. nach von 1½ auf 4¼ % erhöht.

Der Samariter

Leitfaden für die Erste Hilfe bei Unglücksfällen von Medizinalrat Dr. Blume Dritte Auflage (21. bis 30. Jahrgang) Zwei Hefte Heft 1: 56 Seiten Text. Heft 2: 156 Abbildungen auf 33 Tafeln Preis zusammen M. 1.—

Erste Hilfe bei Unfällen

bis zur Ankunft des Arztes
Zusammengestellt von Medizinalrat Dr. Blume
In Klaffform, 51 × 69 cm groß, Preis 40 Pfa.
(Hierzu Kofte für Verlesung 15 Pfg.)

Diese Samariterkarte zeigt in knapper und übersichtlicher Zusammenstellung alle wesentlichen Vorschriften zur schnellen Hilfeleistung bei Unglücksfällen, bevor der Arzt kommt. Der Hauptwert ist hierbei auf die Abbildungen gelegt, mit denen die Hilfeleistungen genau und leichtfaßlich veranschaulicht werden.

Grundlagen der Krankenernährung

Nach den bei den Krankenkostenkursen in Karlsruhe und Baden-Baden gehaltenen Vorträgen bearbeitet von Geh. Hofrat Prof. Dr. Max Dressler

Preis kart. M. 80.
Inhalt: Einleitung. — Der Verdauungsstapel. — Die Bedeutung der Nährstoffe für die Erhaltung des Lebens. — Die Nahrungsmittel im Hinblick auf ihren Gehalt an Nährstoffen. Die Klische. — Die Verdaulichkeit der Nahrungsmittel. — Die Ernährung der Kranken. — Die Ernährung des Kindes. Die Krankenernährung.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder vom Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei Karlsruhe.

Gottesdienste.

Evangelische Stadtgemeinde.

Sonntag den 8. August.
Stadtkirche. 9 Uhr mit Abendmahl: Stadtpfarrer Kühlewein.
Kleine Kirche. 6 Uhr: Stadtpfarrer Krauß.
Schloßkirche. 10 Uhr mit Abendmahl: Hofprediger Fischer.
Johanniskirche. 10 Uhr mit Abendmahl: Stadtpfarrer Hindenlang. — 8 Uhr: Stadtpfarrer Gesselbacher.
Christuskirche. 10 Uhr mit Abendmahl: Stadtpfarrer Hobbe.
Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr mit Abendmahl: Stadtpfarrer Schilling.
Lutherkirche. 10 Uhr mit Abendmahl: Stadtpfarrer Weidemeier.
Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Naß. — Abends 1/8 Uhr: Predigtgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Vorbereitung Samstag 1/8 Uhr.
Evangelische Kapelle des Rabattenhauses. 10 Uhr Gottesdienst.
Karl Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 1/10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl: Detan Eber.
Weiertheim. 9 Uhr: Stadtpfarrer Schneider.

Evangelisch-Lutherische Gemeinde.

Sonntag den 9. August.
Alte Friedhofskirche, Ralshornstr. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag, abends 8 Uhr, Festkunde.

Wohngottesdienste.

Donnerstag den 13. August.
Karl Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8 Uhr Andacht: Stadtpfarrer Pessin.

Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 9. August.
St. Stephanuskirche. 5 Uhr Frühmesse. — 6 Uhr hl. Messe. — 7 Uhr hl. Messe. — 1/8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 1/12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 3 Uhr Vesper. — Täglich 8 Uhr Vespunden vor ausgefuchtem Allerheiligten.
Altes St. Vincentiushaus. 8 Uhr Amt.
St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 1/8 Uhr deutsche Singmesse. — 1/8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt im städtischen Spital. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Herz Jesuandacht. — 8 Uhr abends Vitanandacht mit Segen.
Liedfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — Jeden Abend 8 Uhr Vitanandacht vor ausgefuchtem Allerheiligten.
St. Nikolauskirche Mühlburg. 7 Uhr Andacht der hl. Kommunion. — 9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 2 Uhr Andacht zum göttlichen Herzen Jesu.
St. Bernharduskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — 1/3 Uhr Herz Jesuandacht. — 8 Uhr Segens- und Sühneandacht mit Segen.
St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 1/12 Uhr Kindergottesdienst mit Pre-

dig. — 1/3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft. — 7 Uhr Andacht vor ausgefuchtem Allerheiligsten.

Ludwig Wilhelm-Krankenheim. 8 Uhr hl. Messe.
St. Michaeliskirche Weiertheim. 6 Uhr Frühmesse. — 1/8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 1/8 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. — 1/11 Uhr Kindergottesdienst. — 1/2 Uhr Herz Jesuandacht mit Segen.
St. Nikolaiskirche Grünwinkel. 7 Uhr Frühmesse. — 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. — 1/2 Uhr Herz Jesuandacht mit Segen. — 1/8 Uhr Vitanandacht mit Segen.
Katholische Kapelle des Rabattenhauses. 9 Uhr Gottesdienst.

(Al-) Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 9. August.
Ankerlehnhofkirche. 10 Uhr: Gottesdienst mit Spendung der hl. Kommunion. Vesperandacht 1/10 Uhr. Beichtgelegenheit 9 Uhr. Geistl. Rat Bodenstein.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe. V.: Heinrich Eiche, Gärtner. — V.: David Gutmann, Kaufmann. — V.: Franz Otto Schulte, Konditor. — V.: Johannes Kohl, Metzgerhilfe. — V.: Friedrich Maier, Prokurist.
Todesfälle. Katharina Magdalena Gerhardt, Ehefrau. — Katharina Schlegel, Witwe. — Elisabetha Frisch, ledig. — August Heidenblut, Geh. Rechnungsrat, Ehemann.

Weiterbericht des Zentralbureaus der Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 8. August 1914.

Hoher Druck, dessen Hauptmasse ausnehmend im Westen liegt, ragt in Form einer breiten Zunge in das Binnenland bis West- und Süddeutschland herein; von da aus nehmen die Barometerstände bis zu einer im Nordwesten gelegenen Depression ab. Ob sich im Nordwesten eine weitere befindet, läßt sich nicht erkennen. Das Wetter ist im größten Teil Deutschlands vorwiegend trüb, vielfach regnerisch und etwas kühler als gestern, nur im Westen hat es teilweise aufgeklart. Voraussichtlich wird unser Gebiet am Rand des hohen Druckes bleiben; es ist deshalb bei wechselläufiger Bewölkung meist trockenes und mäßig warmes Wetter zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 8. August, früh:
Nürnberg bedekt 19 Grad, Rom wolfig 19 Grad, Cagliari heiter 24 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe

August	Barom. mm	Therm. in C.	Niederschlag in mm	Wind	Witterung
7. Nachts 9 ^u II.	753.1	15.8	12.2	91	WNW Regen
8. Morgs. 7 ^u II.	756.3	14.7	10.7	86	WSW wolfig
8. Mittags. 2 ^u II.	757.3	20.1	9.2	53	SW wolfig

Höchste Temperatur am 7. August: 20.9; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 14.5.
Niederschlagsmenge, gemessen am 8. Aug., 7^u früh: 5.1 mm.

Wasserstand des Rheins am 8. August, früh: Schütterspiegel 3.60 m, gefallen 28 cm; Rehl 4.28 m, gestiegen 32 cm; Magaz 5.92 m, gestiegen 10 cm; Mannheim 5.38 m, gefallen 11 cm.

Bürgerliche Rechtspflege.

Streitige Gerichtsbarkeit.

M.21. Bruchsal. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Zigarrenfabrikanten August Busse in Bruchsal ist zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis Termin bestimmt auf Montag, 21. September 1914, vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht, 1. Zimmer Nr. 9, 2. Stod. Bruchsal, 31. Juli 1914.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

M.22. Bühl. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Siegfried Kundermann in Bühl wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. Bühl, den 5. August 1914.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

M.26. Freiburg. Nachdem der Zwangsvergleich rechtskräftig bestätigt ist, wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Julius Hornsteiner, Möbelhändler in Freiburg, aufgehoben. Freiburg, 5. August 1914.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

M.23. Heidelberg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma F. F. Einbau in Heidelberg ist zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen geg. das Schlußverzeichnis und zur Anberung der Gläubiger über die den Mitgliedern des Gläubigerausschusses zu gewöhnende Vergütung Termin auf 2. September 1914, vormittags 9 Uhr, vor Großh. Amtsgericht hier, Zimmer 23, bestimmt.
Heidelberg, 5. August 1914.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

M.31. Karlsruhe. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Fuhrunternehmer Karl Diefeld, Wwe. Josephine geb. Deichelsohrer,

hier wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung hiermit aufgehoben.

Karlsruhe, 4. August 1914.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts A. 3.

M.33. Rastatt. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns August Reuß in Gaggenau wurde an Stelle des auf Ansuchen entlassenen Rechtsanwalts Noth Rechtsanwalt Dr. Vogel in Rastatt zum Konkursverwalter ernannt.
Rastatt, 7. August 1914.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

M.34. Schwetzingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Gebrüder Wenz in Ebingen wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. Schwetzingen, 5. August 1914.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Strafrechtspflege.

2.984. Freiburg. 1. Der am 25. März 1890 in Muß (Amt Ettenheim) geborene, zuletzt in Ettenheim wohnhafte, 3. Zt. in Chicago sich aufhaltende Joseph Benmann,

2. der am 28. November 1891 in Basel geborene, in Müllheim heimathberechtigte, vermutlich in Nordamerika an unbekanntem Orte sich aufhaltende Ernst Gaderin,

3. der am 25. März 1891 in Wolfenweiler (Amt Freiburg) geborene, zuletzt in Freiburg wohnhafte, 3. Zt. in Hersilia (Santa Fe Argentinien) sich aufhaltende Kurt Sugo Meier,
4. der am 5. April 1891 in Freiburg in der Schweiz geborene, in Degerfelden (Amt Lörrach) heimathberechtigte, in Freiburg in der Schweiz sich aufhaltende Albert Amrein,
5. der am 27. März 1891 in Kirzgen (Amt Lörrach) wohnhafte und daselbst heimathberechtigte 3. Zt. in Syracuse (Nordamerika) sich aufhalten-

de Emil Friedrich Killius, geb. der am 28. August 1891 in Herrlingen (Amt Lörrach) geborene, zuletzt daselbst wohnhafte und daselbst heimathberechtigte, 3. Zt. in Bern in der Schweiz sich aufhaltende Jakob Friedrich Pfeil,

7. der am 1. August 1891 in Eichstetten geborene, zuletzt daselbst wohnhafte, in Richmond (Nordamerika) sich aufhaltende Jakob Martin Meier,

8. der am 15. September 1891 in Emmendingen geborene, zuletzt daselbst wohnhafte, 3. Zt. in Wandseiter (England) sich aufhaltende Walter Sid,

9. der am 9. März 1891 in Freiburg i. Br. geborene, zuletzt daselbst wohnhafte, 3. Zt. in Nordamerika an unbekanntem Orte sich aufhaltende August Viedele,

10. der am 27. Februar 1891 in St. Margen geborene, zuletzt daselbst wohnhafte, 3. Zt. in Suttons Bay (Nordamerika) sich aufhaltende Fridolin Raltenbach,

11. der am 22. Dezember 1891 in Freiburg i. Br. geborene, zuletzt daselbst wohnhafte, 3. Zt. vermutlich in Nordamerika an unbekanntem Orte sich aufhaltende Oskar Ruh,

12. der am 19. April 1891 in Freiburg i. Br. geborene, zuletzt daselbst wohnhafte, 3. Zt. vermutlich in Nordamerika an unbekanntem Orte sich aufhaltende Otto Franz Eulzberger,

13. der am 4. Juni 1891 in Tiengen (Amt Freiburg) geborene, zuletzt in Opfingen wohnhafte, 3. Zt. in West (Australien) sich aufhaltende Karl Gimbel,
14. der am 28. März 1891 in Rheinweiler (Amt Müllheim) geborene, zuletzt daselbst wohnhafte, 3. Zt. vermutlich in Nordamerika an unbekanntem Orte sich aufhaltende Max Erwin Müller,
15. der am 7. August 1891 in Paris geborene, in Müllheim heimathberechtigte, zuletzt in Freiburg wohnhafte, 3. Zt. vermutlich in Nordame-

rika an unbekanntem Orte sich aufhaltende August Viktor Held,

16. der am 9. Juli 1891 in Zeienstadt (Amt Müllheim) geborene, zuletzt in Lörrach wohnhafte, 3. Zt. vermutlich in Frankreich an unbekanntem Orte sich aufhaltende Franz Ludwig Deller,

17. der am 12. Mai 1891 in Margell (Amt Müllheim) geborene, zuletzt daselbst wohnhafte, 3. Zt. vermutlich in Nordamerika an unbekanntem Orte sich aufhaltende Johann Friedrich Böck,

18. der am 26. Oktober 1891 in Zeienstadt (Amt Müllheim) geborene, zuletzt daselbst wohnhafte, 3. Zt. in Pont. Wih (Nordamerika) sich aufhaltende Ludwig Gieser,

19. der am 22. September 1891 in Oberlahnstein geborene, zuletzt in Freiburg wohnhafte, 3. Zt. vermutlich in der Schweiz an unbekanntem Orte sich aufhaltende Johann Schauren, werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärsfähigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben. Vergehen gegen § 140 Absat 1 Nr. 1 RStGB.

Dieselben werden auf Freitag, 13. November 1914, vormittags 9 Uhr,

vor die 1. Strafkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg i. Br. zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Zivilvorsitzenden der Strafkammerkommission zu Müllheim, Freiburg, Ettenheim, Emmendingen, Lörrach u. St. Gaeßingen über die der Anklage zur Grund liegenden Tatsachen ausgefertigten Erklärung verurteilt werden.

Freiburg, 27. Juli 1914.
Der Gr. Erste Staatsanwalt.